

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 47

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

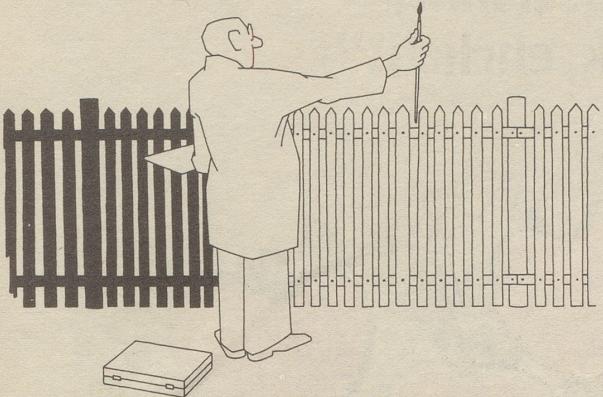
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aphorismen

von Charles Tschopp

Wenn die Engel beisammen sind,
spielen sie gewöhnlich Mozart.
Doch wenn der liebe Gott dabei
ist, spielen sie Bach.

*

Niemand hungert, wenn ich ge-
sättigt bin.

*

Aus einem Brief van Goghs: Die
Entfernung des Mondes von der
Erde studieren? Nein! Die Politik
Bismarcks studieren? Nein! Der ja-
panische Künstler studiert einen
einzigsten Grashalm.

*

Glücklich ist nur, wer es nicht
weiss.

*

Heimkehren ist das Schönste;
also gehen wir fort.

*

Hagelt es, beten die Bauern oder
fluchen.

*

Lavater: Tue den siebten Teil
von dem, was du tun kannst?

*

Der Moralist verwandelt Auf-
gaben in Strafaufgaben.

*

Die sinnliche Liebe spricht Espe-
ranto; die geistige aber tausend
Sprachen.

*

Wir wären glücklicher, wenn wir
nicht immer glücklicher sein woll-
ten.

*

Schau in ein Mikroskop: Du
siehst das Grösste.

*

In vino veritas; aber eine him-
meltraurige.

*

Hat Cézanne die Provence er-
funden? Oder umgekehrt?

*

Die Philosophen geraten bei
ihren Höhenflügen in die Wol-
ken ...

*

Es gibt viele Menschen, die im
Profil einen andern Charakter be-
sitzen als en face.

*

Das Leben als Lehrer, der jahr-
zehntelang gibt und gibt und gibt,
erinnert an die Speisung der Fünf-
tausend.

*

«Kultur» ist meistens nur Fallen-
speck.

*

In einem Gespräch gehört: Ma-
chen ist schwer, bessermachen
leicht.

*

Die meisten Masken sind sonder-
bar, nämlich angewachsen.

*

In einem Stück Holz kann ein
ebenso grosser Gott wohnen wie im
grössten Münster.

NACH GETANER ARBEIT.

Churchill
Cigars

EIN LIEBES WORT
WIRKT WUNDER ...

NACHTARBEIT SCHADET ...

LADE MORGEN
EINEN FREUND EIN ...

ÄRGER SCHADET ...

KÜSS DEINE FRAU ...

FREUE DICH DES LEBENS ...

Eine lustige Broschüre von
Churchill-Cigars
gestiftet

GRATIS

Senden Sie den Coupon an:
Cigarren - Friedrich & Co. AG
Postfach
8180 BÜLACH

NAME _____

ADRESSE _____

PLZ/ORT _____

CHURCHILL CIGARS

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



«Man kann mich nicht hier im
Purgatorium sitzen lassen, ohne mir
eine Gelegenheit zu weiterem
Aufstieg anzubieten», lärmte der
Unzufriedene. Dann rief er:
«Wenigstens sollte man mir einen
Ausflug ins Paradies gewähren!»
Man liess ihn ins Paradies. Der
Unzufriedene kam schon nach einer
Stunde zurück – merkwürdig
schweigsam geworden –; er hatte
sich gelangweilt wie noch nie.

Der Neoneandertaler war durch
eine plötzliche Eingebung der Zeit
um viele Jahrzehnte vorausgeeilt, als
er begann, sich mit beiden Fäusten
die Brust zu klopfen, statt Worte zu
verwenden. Es war dies die wesent-
lichste Neuerung seit der Abschaffung
jeglicher Körper- und Kleiderpflege.